



„schwäbische mund.art e. V.“, Sigrid Früh (1. Vorsitzende), Cannstatter Str. 38,  
70734 Fellbach, Tel. 0711 / 90 65 720, Fax 0711 / 90 65 721

- S P E R R F R I S T : 19. Oktober 2008, 20.00 Uhr -

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

Datum: 19. Oktober 2008

### **"Sebastian-Blau-Preis 2008 des schwäbische mund.art e. V." - Die Preisträger**

Die zehn bestplatzierten Bewerber um den "Sebastian-Blau-Preis 2008 des schwäbische mund.art e. V." haben am Sonntag, dem 19. Oktober 2008 in der Zehntscheuer in Rottenburg am Neckar, der Geburtsstadt von Sebastian Blau, ihre Werke dem Publikum vorgestellt.

Wer glaubte, schwäbische Mundartliteratur habe nur mit Jux und Tollerei zu tun, wurde eines Besseren belehrt. Die Jurorinnen und Juroren Werner Birkenmaier (Stuttgarter Zeitung) Christel Freitag (SWR 4 - Studio Tübingen), Karlheinz Geppert (Kulturamt Stadt Rottenburg am Neckar), Peter-Michael Mangold (Schwäbische Internetseite [www.petermangold.de](http://www.petermangold.de)), Eva Reisch (Dinkelacker-Schwaben Bräu GmbH & Co KG), Willibald Ruscheinski (Schwäbisches Tagblatt), Uta Schlegel-Holzmann (Stuttgarter Nachrichten "Knitz") und Günther Willmann (Autor, Rundfunkmoderator) haben sehr gründlich gelesen und sorgfältig bewertet. Bewertungskriterien waren nicht Spaßfaktor und Humorgehalt, sondern dem Namensgeber des Preises Sebastian Blau entsprechende Aspekte. Dazu gehören zum Beispiel, Originalität und Besonderheit, die Frage, ob das Thema auch besonders schwäbisch ist, die Frage, wie der Dialekt verwendet wurde, ob die Sprache zum Inhalt passt, und ob das Werk in sich geschlossen ist. Die Ernsthaftigkeit, mit der

die Jurorinnen und Juroren bewertet haben, spiegelt sich auch in den erstplatzierten Werken wider - trotzdem kommt hier auch die leichte Seite des Lebens nicht zu kurz. Einsamkeit, Sturheit und Tod sind genauso Themen, wie die Liebe oder der Computer. Eine Veröffentlichung von Wettbewerbstexten durch den Silberburg-Verlag in einem Buch ist geplant.

Die Preisträger sind: Dr. Godfrid Georg Haberer, Köln (10. Preis), Roland Single, Winterlingen (9. Preis), Dr. Christian Hörburger, Rottenburg a. N. (8. Preis), Margarete Hofrichter, Mietingen (7. Preis), Thomas Felder, Reutlingen (6. Preis), Andrea Noll, Reutlingen (5. Preis), Hans Paulin, Kirchheim u. T. (4. Preis), Hanno Kluge, Böblingen (3. Preis, 1.000,00 €), Susanne Zimmerer, St. Johann-Bleichstetten (2. Preis, 1.500,00 €), und Bernd Merkle, Albershausen (1. Preis, 2.500,00 €).

Ermöglicht wurde die großzügige Dotierung der drei ersten Preise durch den Hauptsponsor Dinkelacker- Schwaben Bräu GmbH & Co. KG, der nicht zuletzt wegen seiner Werbekampagne "Fließend Schwäbisch" der ideale Kooperationspartner für den Wettbewerb ist.

Der Wettbewerb wurde ermöglicht auch durch Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Alb-Verein, dem Arbeitskreis Heimatpflege im Regierungsbezirk Stuttgart e. V., dem Förderverein Schwäbischer Dialekt e. V., dem Silberburg-Verlag, der Stadt Rottenburg am Neckar, der Stuttgarter Zeitung, und SWR4.

Dem „**schwäbische mund.art e.V.**“ ist es mit dem Wettbewerb wieder gelungen, zu zeigen, dass Schwäbisch eine Kultursprache von hohem Rang und bestens dazu geeignet ist, sich sehr subtil und differenziert, aber auch gewählt auszudrücken. Nähere Informationen über den Verein gibt es unter [www.mund-art.de](http://www.mund-art.de) .